Internationaler Jugendaustausch seit 1957

Jahresbericht 2011

Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.

YFU Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.

INHALT

Vorwort 3

Bericht des Vorstands 4

Entsendeprogramm 7

Aufnahmeprogramm 8

Kooperationen und Unterstützer 10

Stipendienfonds und Bildung 12

Wirtschaftsjahr 2011 14

Ehrenamt, Mitgliedschaft und Alumni-Arbeit 18

Entwicklung des Vereins 20

Ausblick 22

Liebe Leserin, lieber Leser,

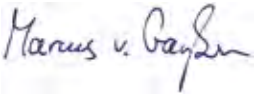
das Deutsche Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU) setzt sich als gemeinnütziger Verein für interkulturelle Bildung und Verständigung ein und fördert gesellschaftliches Engagement. Wir haben das Glück, jedes Jahr wieder miterleben zu können, wie bereichernd das Erleben einer anderen Kultur ist – sei es zu Hause als Gastfamilie oder als Austauschschüler in einem anderen Land.

YFU bietet Jugendlichen und Familien die Möglichkeit, in intensiven Kontakt mit Menschen aus anderen Kulturen zu treten. Die Situation, als Schülerin oder Schüler in einem fremden Land als Familienmitglied aufgenommen zu werden, bietet deshalb ganz besondere Einblicke. Am Anfang steht für die Jugendlichen, Eltern und Gasteltern das Wagnis, sich auf diese neue Situation einzulassen. Hierbei können sich alle auf YFU als Begleiter, Ratgeber und Betreuer verlassen.

Am Schluss blicken viele Austauschschüler und Gastfamilien erfüllt auf die Erfahrung zurück. Sie haben Neues kennen gelernt, Unbekanntes ausprobiert und sind an Herausforderungen gewachsen. Sie haben Freundschaften geschlossen, die oft ein Leben lang bestehen bleiben.

Wenn wir diese Geschichten und Berichte hören, wissen wir, dass sich der Einsatz unserer rund 2.000 ehrenamtlichen und unserer 45 hauptamtlichen Mitarbeiter gelohnt hat. Wir danken ihnen wie auch jedem Einzelnen, der uns auf andere Weise unterstützt hat: Allen Gastfamilien, Förderern, Partnern, Spendern und Helfern, die unsere Arbeit möglich machen, ein ganz herzliches Dankeschön!

Wir freuen uns nun, mit Ihnen gemeinsam auf das Jahr 2011 zurückzublicken.



Marcus von Garßen
(Vorstandsvorsitzender)

Knut Möller
(Geschäftsführer)

„Dieses Jahr hat uns gezeigt, wie anders das Leben woanders ist, wie unterschiedlich und doch ähnlich die Menschen an anderen Orten dieser Welt sind. Für diese Erfahrung sind wir dankbar und möchten sie keinesfalls missen!“

Familie Seyfried/Stackler
mit Gui aus Brasilien 2010/11

Ein neuer Blick auf die Welt

Bericht des Vorstands

Kontakte zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen bereichern. Das Deutsche Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU) ist 1957 entstanden, um internationalen Schüleraustausch – also eine besonders intensive Form des interkulturellen Perspektivwechsels – zu ermöglichen. Wir sind davon überzeugt, dass der persönliche Kontakt zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft dabei hilft, interkulturelle Verständigung, Toleranz und Offenheit gegenüber Unbekanntem zu fördern.

Durch die Auseinandersetzung mit der neuen Kultur, mit den eigenen Einstellungen und Werten sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich persönlich weiterentwicklen. Außerdem soll ihr Sinn dafür geweckt werden, wie wichtig es ist, dass sie sich als aktive Mitglieder der Gesellschaft begreifen und ihre Umwelt mitgestalten.

YFU bereitet alle Beteiligten auf ihre Austauscherfahrung vor und begleitet sie während des gesamten Jahres. Hierbei ist uns wichtig, den teilnehmenden Schülern, ihren Eltern und ihren Gastfamilien verlässlich zur Seite zu stehen. So wollen wir ihnen allen eine Erfahrung ermöglichen, die sie für lange Zeit begleitet und ihren Blick auf die Welt verändert.

Verantwortungsvolle Entwicklung

Wir wissen aus Erfahrung, wie wertvoll das Austauscherlebnis für jeden Einzelnen und für die Gesellschaft als Ganze ist. Deshalb möchten wir möglichst vielen Jugendlichen und Familien ermöglichen, an einem Austauschprogramm teilzunehmen. Als gemeinnütziger und von engagierten Ehrenamtlichen getragenener Verein ist es uns wichtig, dass wir den Austausch mit Weltregionen fördern, die bisher nicht im Fokus von Austauschprogrammen standen. Besonders liegt uns am Herzen, den Austausch mit den muslimischen Ländern und dem afrikanischen Kontinent auszubauen. Während bisher deutlich mehr Austauschschüler aus Deutschland für ein Jahr ins Ausland gehen als umgekehrt, streben wir an, auch die Zahlen der Schüler in unserem deutschen Aufnahmeprogramm zu stärken.

Dabei ist es unsere höchste Priorität, dass die Qualität unserer Programme konstant hoch bleibt. Die Zufriedenheit unserer Teilnehmer ist die Motivation unserer ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter!

Bildung im Schüleraustausch

Ein Herzstück der Qualität unserer Austauschprogramme sind die bildungsorientierten Seminare und Treffen, die wir für alle Teilnehmenden anbieten. Der regelmäßige Austausch mit anderen in einer ähnlichen Situation und ausführliche Reflexion über die Austauscherfahrung vervollständigt die Lernerfahrung im Austauschjahr. Immer mit dabei sind geschulte YFU-Ehrenamtliche, die ihre eigene Erfahrung mit Begeisterung weitergeben.

Wir sind stolz darauf, dass die Zufriedenheit mit YFU-Seminaren und Treffen groß ist. Für die nachhaltige Wirksamkeit unserer Bildungsarbeit fanden sich im Jahr 2011 mehrere Gruppen im Verein zusammen, die sich intensiv mit den Konzepten für Seminare auseinandergesetzt, diese weiterentwickelt und neuen Bedingungen angepasst haben.

Austausch weltweit – Chancen für alle

Während immer noch die meisten YFU-Austauschschüler in die USA reisen, gelingt es uns, immer mehr Jugendliche für Zielländer in Asien, Lateinamerika, Afrika und Europa zu begeistern. Das freut uns sehr!

Ein weiteres Anliegen ist es, mehr Jugendliche für ein Austauschjahr zu begeistern, die bisher in unseren Programmen unterrepräsentiert sind. Hierzu gehören Haupt- und Realschüler, Jugendliche mit Migrationshintergrund und aus finanziell benachteiligten Familien. Für viele Schülerinnen und Schüler, die ein Austauschjahr sonst nicht hätten finanzieren können, war YFU 2011 wieder in der Lage, Stipendien zu vergeben – unser Dank gilt allen Förderern, die hierzu beigetragen haben!

Nachhaltige Wirkung von Austausch

Andere Austauschorganisationen haben sich im Kontext von Schulzeitverkürzung und Beschleunigung der Bildungswege dafür entschieden, auf kürzere Austauschprogramme auszuweichen. Für YFU hingegen steht weiterhin klar der einjährige Schüleraustausch im Mittelpunkt. Wir sind vom einzigartigen Wert langer Austauschprogramme überzeugt: Sie ermöglichen ein besonders intensives Erleben der neuen Kultur und bringen damit den größten und dauerhaftesten Lerneffekt.

Wir möchten aber auch Jugendlichen das Thema „Austausch“ näher bringen, die vielleicht vor einem ganzen Jahr in einem anderen Land zurückschrecken. Deshalb sind wir uns der Bedeutung von kürzeren Austausch-Programmen für diese Gruppe von Schülern bewusst. Wir bieten solche

Programme in Zusammenarbeit mit Partnern und Förderern an. Damit begeistern wir unterrepräsentierte Schülergruppen für einen Austausch oder stärken das Interesse an gesellschaftspolitisch besonders wichtigen Ländern.

Finanzielles Ergebnis des Jahres 2011

Auch im Jahr 2011 ist es YFU gelungen, auf einer wirtschaftlich stabilen Grundlage zu arbeiten. Wir haben das Jahr erfolgreich abgeschlossen und hatten die Möglichkeit, umfangreich Stipendien zu vergeben und für wichtige Projekte Rücklagen zu bilden.

Auch weiterhin werden wir darauf Wert legen, in die Entwicklung der Austauschprogramme und des Verein zu investieren und uns gegen finanzielle Risiken abzusichern, um gut für zukünftige Entwicklungen vorbereitet zu sein und entsprechend reagieren zu können.

Erfolgreiches Jahr 2011

Wir blicken zufrieden auf das Jahr 2011 zurück: Durch die Arbeit von YFU haben tausende Jugendliche und Gastfamilien bereichernde Austauscherfahrungen erlebt, viele persönliche Horizonte haben sich so erweitert! Auf den folgenden Seiten laden wir Sie ein, unsere Austausch- und Bildungsprogramme genauer kennen zu lernen sowie Details über unsere organisatorische und finanzielle Situation zu erfahren.

Auch zukünftig werden wir uns mit aller Kraft für interkulturellen Austausch einsetzen. Herzlichen Dank für Ihre große Unterstützung im Jahr 2011!

Marcus von Garßen
Vorstandsvorsitzender

Rita Stegen
Stellv. Vorstandsvorsitzende

Kai Mönkedieck
Schatzmeister

Elmar Lammerskitten
Beisitzer

Sebastian Fetköter
Beisitzer

In der Welt zu Hause

Das Entsendeprogramm

Ein ganzes Schuljahr im Ausland – was bedeutet das für einen jungen Menschen? Am Anfang steht die Entscheidung über das Zielland. Diese ist nicht leicht, stehen doch bei YFU über 40 Länder zur Wahl.

Nach der Bewerbung und einer sehr ausführlichen Vorbereitung beginnt für die Schülerinnen und Schüler dann das Austauschjahr: Die Ankunft in einer bis dahin höchstens durch Telefonate oder E-Mails bekannten Familie, ein neues Zimmer, ungewohnte Tagesabläufe, ungeahnte Gerüche und Geschmackserlebnisse. Für ein Jahr tauchen sie tief in die neue Kultur ein, finden dort ein neues Zuhause und schließen Freundschaften, die sie auch nach ihrer Rückkehr nach Deutschland aufrecht erhalten.

Teilnehmerzahlen

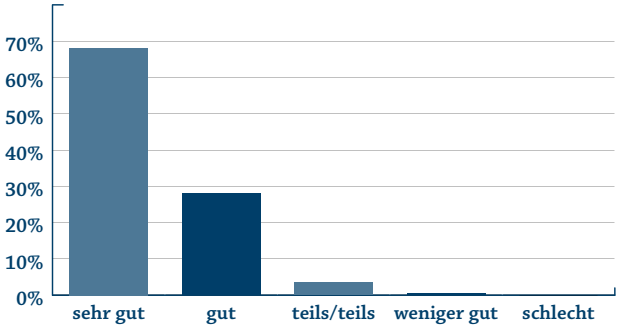
YFU strebt stabile Teilnehmerzahlen im Entsendeprogramm an. Dieses Ziel konnte der Verein in den vergangenen Jahren erreichen. YFU entstand 1957 aus einem US-amerikanisch-deutschen Austauschprogramm; der Anteil der Schüler aus Deutschland, der in die USA fährt, ist immer noch hoch. In der globalisierten Welt wird auch der Zugang zu anderen Regionen, Kulturen und Sprachen immer wichtiger: So setzt sich YFU Deutschland heute – durch die gezielte Vergabe von Stipendien und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit – dafür ein, dass mehr Austauschschüler sich für ein Jahr in Europa, Lateinamerika, Asien oder Afrika entschließen. Auch eine noch größere Vielfalt der Zielländer liegt YFU am Herzen. So ist es erfreulich, dass 2011 erstmals Austauschschüler nach Serbien aufbrechen konnten.

Weiterhin ist es ein Ziel von YFU, dass mehr Haupt- und Realschüler sowie Jugendliche mit Migrationshintergrund den Schritt ins Austauschjahr wagen. Beide Gruppen sind anteilig im Verhältnis zu ihrer Altersgruppe weniger in Austauschprogrammen vertreten. Auch in Ostdeutschland nehmen relativ wenige Jugendliche an einem längeren Austausch teil. Durch spezielle Stipendien für alle drei genannten Gruppen konnte YFU 2011 finanzielle Hürden für die Teilnahme an einem Schüleraustausch senken.

Zufriedenheit mit YFU

Im Entsendeprogramm sieht YFU es als wichtigste Aufgabe, die Austauschschüler gründlich auf ihre interkulturelle Erfahrung vorzubereiten und sie und ihre Eltern während des Jahres und danach umfassend zu betreuen. Die Zufriedenheit der Teilnehmer nach dem Austauschjahr ist eine wichtige Bestätigung, dass der Verein erfolgreiche Arbeit leistet:

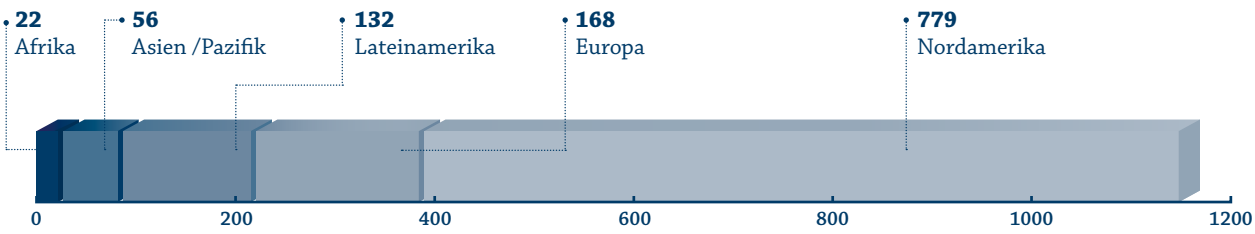
Befragung der Austauschschüler 2010/11:
„Mein Gesamturteil über die Arbeit von YFU Deutschland“



Bildungsarbeit im Entsendeprogramm

Regelmäßig bewerben sich deutlich mehr Jugendliche bei YFU als Plätze im Austauschprogramm zur Verfügung stehen. Nicht nur aus diesem Grund sind Auswahlgespräche notwendig, sie erfüllen noch eine viel wichtigere Aufgabe: YFU-Ehrenamtliche verschaffen sich einen Eindruck, ob die Jugendlichen selbständig, anpassungsfähig, verantwortungsbewusst und damit bereit sind für die Herausforderung Austauschjahr. Im Jahr 2011 blieb es bei dem erprobten Modus der Auswahlgespräche: einer Kombination aus Gruppen- und Einzelgespräch.

Zielländer im Austauschjahr 2011/12: Anzahl der Teilnehmer

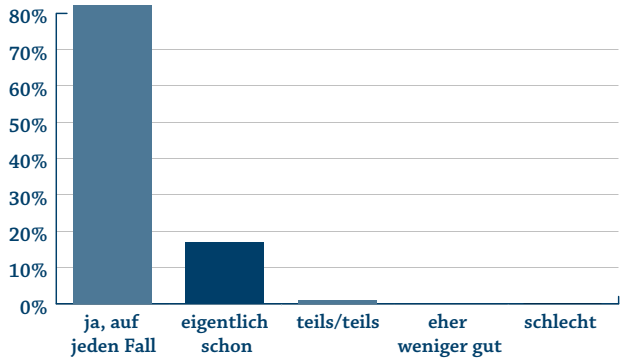


„Nach ungefähr vier Monaten war ich ‚richtig' in Mexiko angekommen und lernte Land und Leute kennen und lieben. Die Leichtigkeit, mit der die Mexikaner leben, ihre Lebensfreude, ihr ganz spezieller Humor, die Gastfreundlichkeit und Offenheit faszinieren mich bis heute."

Jelena, Austauschjahr in Mexiko 2010/11

Für die erfolgreichen Bewerber des Jahrgangs 2011/12 fanden im Frühjahr 2011 insgesamt 29 einwöchige Vorbereitungstagungen (VBT) statt, zusätzlich zwei Seminare für die Teilnehmer des Parlamentarischen Patenschafts-Programms. Weitere Seminare und Angebote führen die YFU-Organisationen im Gastland durch. YFU legt besonderen Wert auf die gründliche Vorbereitung der Jugendlichen auf das Leben in einer anderen Kultur und auf landesspezifische Besonderheiten. Die große Mehrheit der Jugendlichen fühlte sich durch die VBT gut auf ihr Austauschjahr vorbereitet:

Befragung der Austauschschüler 2010/11:
„Fühlst du dich gut vorbereitet auf dein Austauschjahr?"



Im Herbst 2011 fanden für die zurückgekehrten Austauschschüler des Jahrgangs 2010/11 insgesamt 20 regional organisierte Nachbereitungstagungen statt. Bei diesen Seminaren reflektierten die Jugendlichen ihre Erlebnisse aus dem Austauschjahr und überlegten gemeinsam, wie sie ihre Erfahrungen in den Alltag einfließen lassen könnten.

Vor dem Austauschjahr und währenddessen betreut YFU bei regionalen Veranstaltungen auch die Eltern der Austauschschüler. Hierbei steht zum einen der Erfahrungsaustausch mit anderen Eltern im Mittelpunkt. Zusätzlich stehen YFU-Ehrenamtliche als Ansprechpartner bereit, die Fragen beantworten und Einblicke in die interkulturellen Abläufe eines Austauschjahres geben.

Motivierte, hoch qualifizierte Mitarbeiter sind die Grundlage für ein gut organisiertes Austauschprogramm und inhaltlich wertvolle Veranstaltungen und Seminare. Bei regelmäßigen Schulungen werden YFU-Ehrenamtliche fortgebildet. Außerdem werden die Konzepte für Seminare und Veranstaltungen des Entsendeprogramms regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Tsunami und Erdbeben in Japan

22 Jugendliche aus Deutschland wollten im März 2011 in ihr Austauschjahr nach Japan aufbrechen. Aufgrund des Erdbebens und des Tsunamis nur drei Tage vor dem Abreisetermin wurde die Abreise zunächst auf unbestimmte Zeit verschoben. Die Partnerorganisation YFU Japan konnte aber bald zusagen, im Laufe des Jahres Schüler aufzunehmen. So konnte YFU den Jugendlichen folgende Alternativen anbieten: einen verkürzten Aufenthalt ab August 2011 oder eine um ein Jahr verschobene Abreise. Auch das Ausweichen auf ein anderes Land oder der kostenlose Rücktritt waren Optionen. Für jede der Alternativen entschieden sich einige der Jugendlichen und ihre Familien nach umfassender Beratung durch YFU-Mitarbeiter.

Herausforderungen der nächsten Jahre

Schulpolitik hat einen direkten Einfluss auf Austauschprogramme. Deshalb ist es auch zukünftig für YFU wichtig, Schüler, Eltern und Schulen über die Möglichkeiten eines Austauschjahres bei Änderungen der Rahmenbedingungen zu informieren. Gerade durch die Unterschiede von Bundesland zu Bundesland ist dies herausfordernd. Nach der Umsetzung der Schulzeitverkürzung in vielen Teilen Deutschlands ist nun die weitere Entwicklung abzuwarten.

Wie bisher wird YFU sich für eine Vielfalt von Zielländern stark machen – entgegen der weit verbreiteten Annahme, dass allein Aufenthalte in englischsprachigen Ländern sinnvoll seien. Über 50 Jahre Erfahrung haben gezeigt, dass der hohe Wert eines Austauschjahres für die persönliche Entwicklung ganz unabhängig davon ist, welche Sprache und Kultur man im Austausch kennen lernt.

Zu Hause die Welt entdecken

Das Aufnahmeprogramm

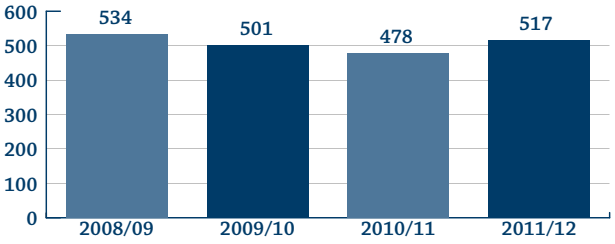
Austausch ist nicht immer gleichbedeutend mit einem Auslandsaufenthalt, denn auch in Deutschland kann man internationalen Austausch erleben: als Gastfamilie für einen jungen Menschen. Jedes Jahr öffnen hunderte Gastfamilien unentgeltlich ihr Herz und Haus einer Schülerin oder einem Schüler. Im Gegenzug für die Gastfreundschaft erleben die Familien eine neue Kultur und entdecken die Welt zu Hause.

Wie im Entsende- liegt auch im Aufnahmeprogramm der Schwerpunkt der YFU-Arbeit auf dem einjährigen Austausch. Ein ganzes Schuljahr gibt den Schülern und Familien Zeit für die Gewöhnung aneinander, sodass die Jugendlichen sich integrieren und in die deutsche Kultur eintauchen können. Für viele Schüler ist es ein großes Abenteuer, Deutschland kennen zu lernen. Wenn Gastfamilien diesen Prozess miterleben, eröffnet sich auch ihnen eine ganz neue Perspektive auf den eigenen Alltag.

Teilnehmerzahlen

2011/12 kamen 487 Jugendliche für ein Jahr und 30 für ein Semester mit YFU nach Deutschland. Mit insgesamt 517 waren es damit deutlich mehr als 2010/11. Zusätzlich konnten 32 Schüler im Rahmen des Sommerprogramms 2011 für sechs Wochen in den deutschen Alltag hineinschnuppern.

Austauschschüler im Aufnahmeprogramm (Jahres- und Semesteraufenthalt)



Innerhalb des internationalen YFU-Netzwerks entsendet YFU Deutschland die größte Schülergruppe ins Ausland. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, dass YFU Deutschland auch vielen Jugendlichen aus dem Ausland die Chance eröffnet, nach Deutschland zu kommen.

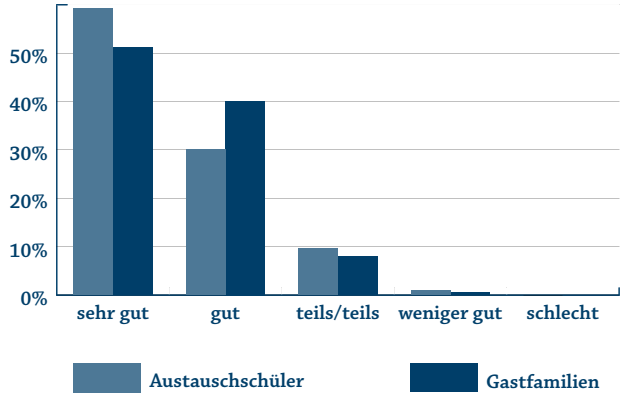
Gesellschaftlich und politisch ist es YFU besonders wichtig, den Austausch mit asiatischen und muslimischen Ländern auszuweiten und damit Verständnis und Toleranz zu schaffen. Deshalb ist es erfreulich, dass neben einem Anstieg der Schülerzahlen aus Finnland auch aus China und der Türkei deutlich mehr Schüler nach Deutschland kamen. Insgesamt wächst das Interesse an einem Jahr in Deutschland vor al-

lem in Asien und Lateinamerika, was YFU sehr freut. Erstmals erlebte 2011 eine Schülerin aus Liberia ihr Austauschjahr in Deutschland, nachdem 2010/11 Ägypten, Serbien und Indonesien zum ersten Mal Schüler nach Deutschland entsandt hatten.

Zufriedenheit der Gastfamilien und Austauschschüler

In regelmäßigen Befragungen überprüft YFU die Qualität der Austauschprogramme. Die deutschen Gastfamilien wie auch die internationalen Austauschschüler des Jahrgangs 2010/11 schätzten die organisatorische Arbeit von YFU Deutschland mehrheitlich als sehr gut oder gut ein:

Wie bewertest Du/bewerten Sie die Organisation des Programms durch YFU Deutschland?



Besonders erfreulich ist, dass 84 Prozent der Gastfamilien angeben, von der Zeit mit ihrem Gastkind profitiert zu haben, ganze 73 Prozent können sich vorstellen, wieder Gastfamilie zu werden. Auch die Austauschschüler haben ihr Austauschjahr in der großen Mehrheit genossen und bewerten es als „gut“ oder „sehr gut“.

Seminare und Treffen im Aufnahmeprogramm

YFU legt großen Wert auf eine hohe Qualität der Seminare. Geschulte Ehrenamtliche leiten diese Seminare und Tagungen mit viel Sachverstand und großer Motivation. YFU setzt auf eine nachhaltige Qualität der Seminare und überprüft deshalb regelmäßig Konzepte und aktualisiert diese bei Bedarf.

Zu Beginn des Austauschjahres nehmen YFU-Austauschschüler in Deutschland abhängig von ihren Sprachkenntnissen entweder an einer Orientierungswoche (OWO) oder an einem vierwöchigen Orientierungs- und Sprachkurs (OSK) teil. 2011 fanden insgesamt sechs OWO statt, eine davon für die bereits im Januar angereisten Schüler. Weiterhin organisierten Ehrenamtliche in ganz Deutschland 38 OSK, vier davon ebenfalls schon im Januar.

Nach der Hälfte des Jahres findet für alle Austauschschüler und ihre Gastgeschwister ein einwöchiges Mittelseminar statt. 2011 fanden insgesamt 16 der Seminare statt, bei denen die Jugendlichen ihre Austauscherfahrung reflektierten, eine neue Stadt kennen lernten und sich mit einem zusätzlichen Schwerpunktthema auseinandersetzten.

Bevor die Schüler in ihre Heimat zurückkehrten, nahmen sie noch an einem regionalen Abschlussseminar teil. Hier hatten sie Zeit und Gelegenheit, sich auszutauschen und sich auf ihre Rückkehr vorzubereiten.

Die Familien und Austauschschüler werden das ganze Jahr über betreut. Neben einem persönlichen Betreuer vor Ort steht auch die YFU-Geschäftsstelle als Ansprechpartner zur Verfügung. Für die Gastfamilien bietet YFU das Jahr über mehrere regionale Elterntreffen an. Durch die Dichte der angebotenen Seminare und Treffen sorgt YFU für eine umfassende Betreuung und begleitet alle Beteiligten während des Austauschjahres.

Herausforderungen der nächsten Jahre

YFU möchte gern vielen Jugendlichen aus dem Ausland die Chance auf ein Jahr in Deutschland eröffnen. Hierfür ist jedes Jahr die Gastfreundschaft vieler Familien gefragt, die einen Jugendlichen aufnehmen. In den letzten Jahren ist leider zu beobachten, dass die Gastfamiliensuche mit größerem Aufwand verbunden ist als früher. YFU wird weiterhin und verstärkt in der Öffentlichkeit darauf aufmerksam machen, welch eine bereichernde Erfahrung ein Austausch auch gerade für Gastfamilien bedeutet.

Im Austausch mit einigen Partnerländern ist es schwieriger geworden, Visa für die Austauschschüler zu erhalten. Hier arbeitet YFU gemeinsam mit dem AJA (Arbeitskreis gemeinnütziger Jugendaustauschorganisationen) an einer Lösung und hofft auf eine Erleichterung der Visumsbedingungen für den bildungsorientierten Schüleraustausch in Deutschland.

Starke Partner für Schüleraustausch

Kooperationen und Unterstützer von YFU

Für YFU steht fest: Schüleraustausch soll jungen Menschen ungeachtet ihrer Herkunft oder Familiensituation offen stehen. Durch Stipendien können auch Jugendliche interkulturelle Erfahrungen sammeln, deren Familien einen Austausch nicht allein finanzieren könnten. Möglich ist das einerseits durch den im regulären Programmbeitrag enthaltenen Stipendienanteil, der in den YFU-Stipendienfonds fließt. Zum anderen unterstützen Förderer und Partner den YFU-Schüleraustausch: Stiftungen, Unternehmen, öffentliche Partner und Privatpersonen helfen dabei, Stipendien und interkulturelle Bildungsprojekte zu finanzieren und bekannter zu machen.

Stiftungen und Institutionen

Stiftungen, Vereine und Clubs haben YFU im Jahr 2011 auf besonders vielfältige Weise unterstützt.

YFU arbeitete 2011 erstmals mit der *Stiftung Mercator* zusammen, die den Austausch mit China und der Türkei stärkt. Die Stiftung förderte großzügig den einjährigen Schüleraustausch durch die Vergabe von Teilstipendien an insgesamt 38 deutsche, türkische und chinesische Jugendliche. Darüber hinaus förderte die Stiftung den Kurzaustausch „Merhaba Deutschland – Hallo Türkiye“, den YFU gemeinsam mit dem Goethe-Institut Ankara durchführte. Insgesamt 50 deutsche und türkische Jugendliche konnten so einen ersten Eindruck von der bisher unbekannten Kultur bekommen.

Die *Youth For Understanding Stiftung* stellte erneut umfangreiche Mittel für den Austausch zwischen Deutschland und den USA zur Verfügung. 38 Jugendlichen wurde auf diesem Wege ein Austauschjahr in den USA mit einem Teilstipendium ermöglicht.

In Kooperation mit dem *Goethe-Institut* führte YFU einen internationalen Schüler-Wettbewerb an PASCH-Schulen im Ausland durch. 64 Jugendliche aus 34 YFU-Partnerländern nahmen teil. Die fünf Gewinner durften sich über ein Teilstipendium in Höhe von jeweils 3.000 Euro für ein Austauschjahr in Deutschland freuen.

Das Stipendienprogramm der *Kreuzberger Kinderstiftung* zur Förderung von Realschülern war 2011 besonders erfolgreich: Insgesamt 22 Schüler aus Ostdeutschland erhielten ein Teilstipendium der Stiftung.

Das *Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.* konnte im Programmjahr 2011/12 zwölf Jugendliche für einen Austausch in den USA, Argentinien oder Thailand begeistern. Zehn Teilnehmer entschieden sich für ein Jahr in den USA, während jeweils ein Teilnehmer nach Thailand und Argentinien reiste.

Darüber hinaus unterstützten die *Robert Bosch Stiftung* sowie der *Evangelische Entwicklungsdienst* die Teilnahme einer YFU-Delegation an der National Model United Nations Konferenz 2011 in New York City.

Wir bedanken uns bei folgenden Stiftungen und Institutionen:

Atlantik-Brücke • Bürgerstiftung Dresden Evangelische Entwicklungsdienst • EKO-Stiftung Bildung Ostbrandenburg • Goethe-Institut Hilfswerk der Lions • Joachim Herz Stiftung Kreuzberger Kinderstiftung • Stiftung Mercator Lions Club Bochum-Hellweg • Robert Bosch Stiftung • Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft • Stiftung „Völkerverständigung bildet“ • Walbusch-Jugendstiftung • Youth For Understanding Stiftung

Öffentliche Förderer

Seit 1983 fördern der Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika und der Deutsche Bundestag den deutsch-amerikanischen Schüleraustausch im Rahmen des *Parlamentarischen Patenschafts-Programms* (PPP) – und YFU ist als durchführende Partnerorganisation von Anfang an dabei. 2011 erhielten insgesamt 107 YFU-Austauschschüler ein PPP-Stipendium.

2010 initiierte die *Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika* ein neues Projekt: das Community Service Projekt (CSP). Im Rahmen des CSP verbringen Haupt- und Realschüler zwei Wochen in den USA und lernen dort verschiedene Formen von ehrenamtlichem Engagement kennen. 2011 konnte die *Joachim Herz Stiftung* als Partner hinzugewonnen werden. Aufbauend auf die Erfahrungen des Vorjahres fand das CSP auch 2011 erfolgreich statt, 13 Jugendliche nahmen teil.

Im Rahmen des Stipendienprogramms „Botschafter Bayerns“ des *Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus* brachen 12 Jugendliche 2011 zu einem Austauschjahr in eins von neun Partnerländern Bayerns auf. Schon seit 2008 führt YFU die einjährigen Auslandsaufenthalte in Zusammenarbeit mit dem Ministerium durch.

Wir danken allen öffentlichen Förderern für ihre Unterstützung:

Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus • Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika • Deutscher Bundestag Hamburger Sammelfonds für Bußgelder Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika Landesjugendamt Brandenburg • Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz • Youth in Action: European Voluntary Service

Unternehmen

Gesellschaftliche Verantwortung stellt für viele Unternehmen einen selbstverständlichen Teil ihrer Arbeit dar. Die Möglichkeiten für Unternehmen, sich in Zusammenarbeit mit YFU für den Schüleraustausch zu engagieren, sind vielfältig: Förderung bestehender Austauschprogramme oder bestimmter Zielländer, Programme für die Kinder der eigenen Mitarbeiter, Spenden anstelle von Weihnachtsgeschenken oder Pro-bono-Beratungen mit Expertenwissen.

Im Rahmen der YEP! Sommerwochen 2011 ermöglichte die *Deutsche Post DHL* 19 Mitarbeiterkindern die Teilnahme an einem vierwöchigen Auslandsaufenthalt. Die Jugendlichen verbrachten diese Zeit bei einer DHL-Mitarbeiterfamilie und konnten so auf besondere Weise die Internationalität des Unternehmens erleben.

Aumüller Druck Regensburg förderte 2011 drei Jugendliche mit einem Teilstipendium. Stefan Aumüller, der Inhaber der Druckerei, setzt sich seit Jahren persönlich mit Begeisterung für den einjährigen Schüleraustausch in der Region Regensburg ein.

In Kooperation mit dem Unternehmen *VZnet Netzwerke Ltd.* vergab YFU das zweite Mal fünf Teilstipendien im Rahmen des „Chancenergreifer“-Stipendienprogramms. Über ihr Austauschjahr berichteten die Austauschschüler in dem sozialen Netzwerk schülerVZ.

Eine große Unterstützung erhielt YFU durch die Kanzlei *Hogan Lovells,* die den Verein auf Pro-bono-Basis zum Thema Datenschutz und Datenverwendung beriet.

Vielen Dank an alle Unternehmen, die unsere Arbeit unterstützen:

Altonaer Werbewerkstatt • Aumüller Druck Regensburg • Call Company • Deutsche Post DHL Hogan Lovells • VZNetzwerke • Weltweiser

Privatspender

Seit vielen Jahren ein großzügiger Förderer: Harald Dethlefsen

Die Arbeit von YFU wird von vielen Privatspendern gefördert. Dank dieser Unterstützer ist es möglich, regelmäßig Stipendien aus verschiedenen Fonds zu vergeben und Projekte zu fördern. Die meisten Unterstützer sind ehemalige Programmteilnehmer und ihre Familien, die die Bedeutung eines Austauschjahres zu schätzen wissen. Eine besondere Unterstützung erhält YFU seit Jahren von Harald Dethlefsen, der vor allem Jugendliche aus Mecklenburg-Vorpommern fördert. 2011/12 konnten zwei Schüler dank seiner Unterstützung Lateinamerika entdecken. Andere Spender, wie etwa Dr. Tobias Fahl, baten zum Beispiel anlässlich ihres Geburtstages um Spenden anstelle von Geschenken.

Spender schenken Chancen

Stipendienfonds und Bildung

Stipendien für Schüler aus Deutschland

Für YFU ist es ein wichtiger Grundsatz, dass ein Austauschjahr nicht an den mangelnden finanziellen Mitteln scheitern soll. Um dieses Ziel zu verwirklichen und Schülerinnen und Schüler mit finanziellem Förderbedarf gezielt zu unterstützen, hat YFU mehrere Stipendienfonds eingerichtet.

Der YFU-Stipendienfonds

Durch Mittel aus dem YFU-Stipendienfonds werden Familien unterstützt, die die Finanzierung eines Austauschjahres nicht eigenständig tragen können. Der Fonds wird durch zahlreiche eingehende Spenden und durch einen kleinen Teil des regulären Kostenbeitrags im Entsendeprogramm getragen. Im Jahr 2011/12 konnten 135 Stipendien in einer Gesamthöhe von 136.404 Euro aus dem YFU-Stipendienfonds vergeben werden, darunter 113.154 Euro für Teilstipendien und 23.250 Euro für Vollstipendien.

Fonds für Vielfalt

YFU möchte mehr Jugendliche mit Migrationshintergrund dazu ermutigen, ein Schuljahr im Ausland zu verbringen. Um sie im Fall von finanziellem Förderbedarf unterstützen zu können, wurde der Fonds für Vielfalt eingerichtet. Im Programmjahr 2011/12 wurden vier Stipendien über insgesamt 14.157 Euro vergeben.

„Wir bedanken uns bei allen Freunden und Förderern, die uns im Jahr 2011 so großartig unterstützt haben. Diese Zustimmung bestärkt uns im YFU-Vorstand, uns weiter für den internationalen Schüleraustausch einzusetzen. Insbesondere Jugendlichen mit Benachteiligungen soll auch weiterhin die Chance auf eine Austauscherfahrung ermöglicht werden.“

Rita Stegen, stellvertretende Vorstandsvorsitzende von YFU

Stipendien für Schüler aus aller Welt

Jedes Jahr kommen mit YFU zahlreiche Jugendliche aus aller Welt nach Deutschland. In bestimmten Regionen, so zum Beispiel in vielen Ländern der Südhalbkugel und in Osteuropa, sind Schüler besonders auf Unterstützung durch Stipendien angewiesen.

Eric Simon Scholarship Fund

Seit 2005 existiert der Eric Simon Scholarship Fund mit dem Ziel, mehr lateinamerikanischen Jugendlichen ein Austauschjahr in Deutschland zu ermöglichen. Der Fonds wird jedes Jahr von zahlreichen Förderern unterstützt, mit deren Spenden Teilstipendien finanziert werden können. Im Programmjahr 2011/2012 wurden für fünf Stipendien insgesamt 15.782 Euro aus dem Fonds ausgeschüttet.

Ulrich Zahlten International Scholarship Fund

Gerade osteuropäische Jugendliche haben oft ohne finanzielle Hilfe nicht die Möglichkeit, ein Schuljahr im Ausland zu verbringen. Seit 1998 besteht der Ulrich Zahlten International Scholarship Fund und unterstützt diese Gruppe. Die großzügigen Förderungen zahlreicher Spender machten im Programmjahr 2011/12 fünf Teilstipendien in Höhe von insgesamt 8.400 Euro möglich, drei davon für Schüler aus Lettland und zwei für Jugendliche aus Georgien.

Taschengeld-Fonds

Lebenshaltungskosten unterscheiden sich weltweit sehr stark. Regelmäßig bekommt YFU Anfragen nach finanzieller Unterstützung während des Austauschjahres. Durch den Taschengeld-Fonds kann YFU seit 2009 Gastschüler in Deutschland mit Taschengeld oder Zuschüssen unterstützen, um den im Vergleich zu ihrem Heimatland höheren Bedarf auszugleichen. Auch Schüler aus Deutschland können im Austauschjahr Unterstützung aus dem Taschengeld-Fonds erhalten. 2011 standen Mittel in Höhe von 7.000 Euro bereit.

Ausführlichere Informationen zu den einzelnen Fonds auf der YFU-Internetseite: *www.yfu.de/stipendienfonds*

YFU-Bildungsarbeit

Die Förderung interkultueller Bildung ist ein zentrales Ziel von YFU. Hierzu zählen etwa die Organisation von Seminaren und Workshops, aber auch die Schulungen von YFU-Ehrenamtlichen und die Weitergabe von Erfahrungen. Regelmäßige Fortbildungen für Ehrenamtliche sichern die hohe Qualität der YFU-Austauschprogramme und -Seminare und führen dazu, dass die Ehrenamtlichen sich mit viel Motivation einbringen. Obwohl die Ehrenamtlichen für ihr Engagement nicht bezahlt werden, entstehen bei ihrem Einsatz dennoch Kosten für Reisen, Verpflegung, Unterkunft und Material. Dank unserer großzügigen Spender ist die wichtige Arbeit der Ehrenamtlichen möglich.

Colored Glasses

Ausgebildete ehrenamtliche YFU-Mitarbeiter bieten Colored Glasses-Workshops zur Förderung von Toleranz für Schulklassen und Jugendgruppen an. Das Angebot sensibilisiert die Teilnehmer für Themen wie Diskriminierung und Vorurteile. Die Workshops werden kostenlos angeboten. Pro Workshop fallen jedoch Kosten in Höhe von etwa 100 Euro an. YFU sammelt Spenden und sucht Förderer, um diese Seminare anbieten zu können. 2011 konnten 6.749 Euro für Colored Glasses-Workshops gesammelt werden. Diese Mittel haben dazu beigetragen, dass 50 Workshops und 5 Teamer-Schulungen durchgeführt werden konnten. Mehr Informationen zum Bildungsangebot Colored Glasses auf der Internetseite: *www.coloredglasses.de*

Young Europeans' Seminar

Das Young Europeans' Seminar (YES) findet am Ende des Austauschjahres für alle Schüler aus Europa statt, die ihr Austauschjahr in einem anderen europäischen Land verbracht haben. Knapp 500 Schüler kommen – unabhängig von ihrer Herkunft oder Sprache – zu diesem Seminar zusammen und reflektieren ihre Austauscherfahrung. Viele berichteten, dass das YES ein Höhepunkt ihres Austauschjahres darstellt. Um die Teilnahme am YES allen Jugendlichen zu ermöglichen wurde der Kostenbeitrag so niedrig wie möglich gehalten und zusätzlich durch Spenden bezuschusst. 2011 konnte durch zahlreiche Spenden eine Summe von 13.487 Euro für das YES gesammelt werden.

YFU zieht Bilanz

Das Wirtschaftsjahr 2011

Im Kalenderjahr 2011 konnte die finanzielle Stabilität des Vereins weiter gesichert werden. Das Deutsche Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU) wirtschaftete erneut sparsam und war vor diesem Hintergrund in der Lage, Rücklagen zum Ausbau der satzungsmäßigen Aktivitäten zu bilden. Da die Umfeldbedingungen im internationalen Jugendaustausch immer schwieriger werden, ist ein gewisser Handlungsspielraum des Vereins notwendig.

Sowohl Einnahmen als auch Ausgaben sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dies erklärt sich unter anderem durch die deutlich angestiegene Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Aufnahmeprogramm, wie auch durch notwendig gewordene Programmpreissteigerungen, externe Kostensteigerungen und Wechselkursschwankungen des US-Dollars.

Die Anzahl der Programmteilnehmer im Entsende- und Aufnahmeprogramm hat maßgeblichen Einfluss auf die finanzielle Situation des Vereins. Der von ihnen geleistete Programmbeitrag deckt vor allem die entstehenden Kosten des Austauschprogramms. Teilnehmer im Entsendeprogramm leisten darüber hinaus auch einen wichtigen Beitrag zum YFU-Stipendienfonds. Dieser ermöglichte es YFU, mit Unterstützung der Spender und Förderer, auch 2011 eine Vielzahl von Stipendien an Schüler vergeben zu können, deren Familien ein Austauschjahr alleine nicht hätten finanzieren können.

Insgesamt wurden 235 Teilnehmer des Entsendeprogramms und 133 Teilnehmer des Aufnahmeprogramms mit einer Gesamtsumme von 631.878 Euro gefördert, wie in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. In dieser Summe sind die Stipendien im Rahmen des Parlamentarischen Patenschafts-Programms nicht enthalten.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurück und ziehen eine positive Bilanz.

Jahresbilanz

Aktiva		Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
A.	**Anlagevermögen**		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	6.213	6.714
II.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	198.708	99.350
	Summe	**204.921**	**106.064**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Leistungen	523.550	299.649
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	157.997	195.194
II.	Wertpapiere	324.944	323.642
III.	Flüssige Mittel – Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten (1)	3.274.876	4.190.258
	Summe	**4.281.366**	**5.008.744**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**	**15.055**	**1.326**
	Summe Aktiva	**4.501.342**	**5.116.133**

(1) inkl. Anzahlungen für das folgende Programmjahr

Erläuterungen zur Bilanz

Im Bereich der Aktiva ist die Position für Betriebs- und Geschäftsausstattung deutlich angestiegen. Hierbei handelt es sich um einen einmaligen Effekt, da der Verein im Berichtsjahr den dringend erforderlichen Umzug der Geschäftsstelle in neue Geschäftsräume realisiert hat. Hieraus ergab sich ein Mehrbedarf an neuer Büroausstattung sowie die Notwendigkeit der Durchführung von Installationen und Einbauten.

Auf der Passivseite der Bilanz dienen sowohl die Betriebsmittelrücklage als auch die freie Rücklage der allgemeinen Risikovorsorge. Beide konnten 2011 erhöht werden.

Die zweckgebundenen Rücklagen enthalten vor allem Rücklagen für Stipendien, für den Aufbau von und die Kooperation mit Partnerorganisationen sowie für die Zusammenarbeit mit Schulen und für weitere Entwicklungsprojekte, mit denen wir Maßnahmen zur Erreichung unserer Vereinszwecke strategisch weiter ausbauen. Die Summe der in die zweckgebundenen Rücklagen eingestellten Mittel blieb nahezu unverändert.

Passiva		Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
A.	**Vereinskapital**		
I.	Betriebsmittelrücklage	1.485.487	1.313.362
II.	Freie Rücklage	155.800	109.700
	Summe	**1.641.287**	**1.423.062**
B.	**Rücklagen**		
I.	Zweckgebundene Rücklagen	1.109.172	1.107.121
C.	**Rückstellungen**		
I.	Rückstellungen für Programmdurchführungen	826.455	940.323
II.	Sonstige Rückstellungen	358.065	354.299
	Summe	**1.084.520**	**1.294.622**
D.	**Verbindlichkeiten**		
I.	Erhaltene Anzahlungen	121.038	0
II.	Verbindlichkeiten aus Leistungen	27.582	22.015
III.	Sonstige Verbindlichkeiten	82.370	651.492
	Summe	**230.990**	**673.507**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten (1)**	**435.374**	**617.826**
	Summe Passiva	**4.501.342**	**5.116.133**

(1) inkl. Anzahlungen für das folgende Programmjahr

Die Abweichungen zwischen den Wirtschaftsjahren bei Forderungen aus Leistungen, den sonstigen Vermögensgegenständen, den flüssigen Mitteln und Kassenbeständen, den sonstigen Rückstellungen, den Verbindlichkeiten aus Leistungen, den sonstigen Verbindlichkeiten sowie den passiven Rechnungsabgrenzungen ergeben sich aus den üblichen Änderungen in der Rechnungsstellung sowie der Fluktuation in den Zahlungsterminen. Den Abweichungen liegt keine veränderte Geschäftspraxis zu Grunde. Eine Änderung des Zeitpunkts der Zahlungsströme begründet auch die deutliche Verringerung der Bilanzsumme.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Transparenz

Transparenz ist für gemeinnützige Vereine in Deutschland nicht verpflichtend. Da es YFU aber wichtig ist, umfassend und transparent über den Verein zu informieren, veröffentlicht YFU freiwillig eine Bilanz sowie eine Ertragsrechnung. YFU hat sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft angeschlossen und sich verpflichtet, der Öffentlichkeit eine Reihe grundlegender Informationen zur Verfügung zu stellen. Die Jahresabschlussprüfung erfolgte nach den Vorschriften des § 317 HGB und den vom Institut der deutschen Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung. Weitere Informationen unter: *www.yfu.de/transparenz*

„Empfangen wurde ich von meiner ‚neuen' Familie sehr herzlich. Meine Gastmutter wurde schnell meine beste Freundin, mit der ich über alles reden konnte, mein Gastvater der Ansprechpartner für alle möglichen Fragen und technischen Problemchen, meine ein Jahr jüngere Gastschwester eine super Gesprächspartnerin für alles."

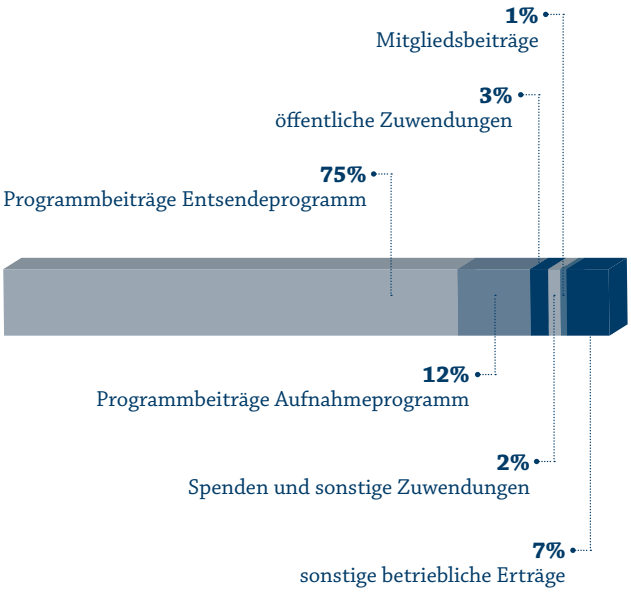
Alexandra Westwood,
Austauschjahr in Indien 2010/11

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2011

	2011		2010	
Erträge	**Euro**	**Prozent**	**Euro**	**Prozent**
Einnahmen aus Programmdurchführung	9.128.950		8.911.786	
Spenden und Zuwendungen	223.932		339.835	
Öffentliche Zuwendungen	350.549		438.719	
Mitgliedsbeiträge	94.323		89.027	
Sonstige betriebliche Erträge	784.363		535.908	
Summe	**10.582.118**	**100%**	**10.315.276**	**100%**
Aufwendungen				
Aufwendungen für Programme	6.512.765		6.368.034	
Stipendien	631.878		872.999	
Sonderveranstaltungen	89.962		112.800	
Programmausgaben	**7.234.605**	**68%**	**7.353.833**	**71%**
Personalkosten	**2.063.038**	**20%**	**1.930.385**	**19%**
Sonstige Gemeinkosten	**1.064.200**	**10%**	**1.056.012**	**10%**
Aufwendungen Gesamt	**10.361.842**		**10.340.229**	
Jahresergebnis vor Rücklagenveränderung	**220.275**	**2%**	**-24.953**	**0%**
Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen	31.141		104.970	
Einstellungen in zweckgebundene Rücklagen	-488.986		-645.363	
Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	455.795		708.598	
Ergebnis der Rücklagenveränderung	**-2.050**		**168.205**	
Jahresüberschuss (1)	**218.225**		**143.252**	
Zuführung zu Rücklagen gem §58 Nr.7 AO (freie Rücklage)	-46.100		-54.400	
Zuführung (-) / Inanspruchnahme (+) Betriebsmittelrücklage	-172.125		-88.852	
Ergebnis nach Verwendungsrechnung	**0**		**0**	

(1) vor freier Rücklage und Betriebsmittelrücklage

Erträge nach Herkunft



Erläuterung der Einnahmen

Die Einnahmen aus der Programmdurchführung sind 2011 gestiegen. Dies resultiert vor allem aus der deutlichen Steigerung der Zahl der Schüler im Aufnahmeprogramm in Deutschland sowie einem moderaten Anstieg der Kostenbeiträge im Entsendeprogramm. Der ungünstige Dollarkurs hingegen gleicht diese Entwicklung zum Teil aus.

Die buchhalterische Behandlung von Zuwendungen und Spenden wurde im Jahr 2011 an einigen Stellen verändert, weshalb die Darstellung der Spenden und Zuwendungen zunächst eine negative Entwicklung im Vorjahresvergleich vermuten lässt. Wir freuen uns jedoch sehr darüber, insgesamt Mehreinnahmen von rund 130.000 Euro in diesem Bereich verzeichnen zu können, die anders als im Vorjahr teilweise als sonstige betriebliche Erträge gebucht wurden. Darüber hinaus umfassen die sonstigen betrieblichen Erträge beispielsweise Tagungskostenbeiträge und Zinsen. Aufgrund der Verschlechterung des allgemeinen Zinsniveaus sind die Einnahmen aus Zinsen weiter rückläufig.

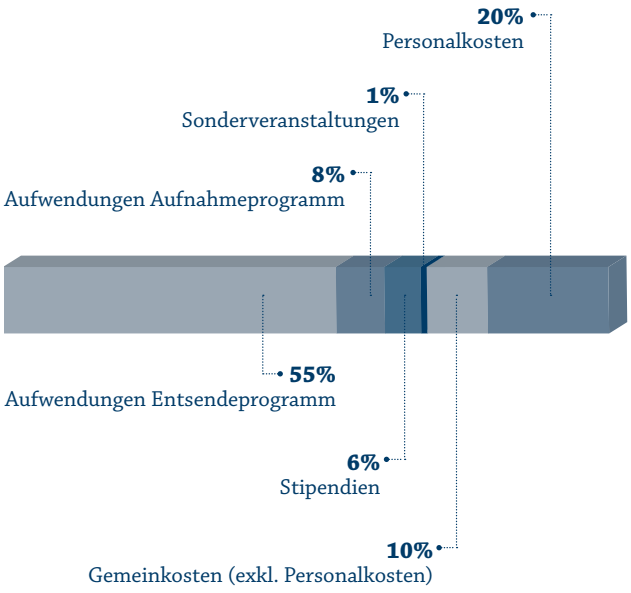
Erläuterung der Ausgaben

Der Anstieg in den Aufwendungen für die Programmdurchführung 2011 ist auf die Steigerung verschiedener, externer Kostenpositionen zurückzuführen, auf die der Verein keinen Einfluss hat. So sind unter anderem die Reise- und Versicherungskosten für Programmteilnehmer sowie Kosten im internationalen YFU-Netzwerk signifikant angestiegen. Auch die höhere Schülerzahl im Aufnahmeprogramm führte zu proportionalen Mehrkosten. Andere Gründe für steigende Ausgaben sind insbesondere eine weitere Reglementierung von Austauschprogrammen im In- und Ausland, was zu kontinuierlich steigendem Aufwand für die Administration und insbesondere hinsichtlich der Dokumentation von Schüleraustausch führt. YFU wirkt diesen Kostensteigerungen durch Optimierung von internen Arbeitsprozessen sowie durch den Einsatz von effizienzsteigernden IT-Lösungen entgegen.

Bedingt durch die umfangreichere Vergabe von BAföG-Mitteln wurden 2011 insgesamt weniger Stipendienmittel ausgeschüttet als 2010. Zahlreiche Teilnehmer wurden ausreichend von staatlicher Seite gefördert und benötigten keine zusätzlichen YFU-Stipendien. Die Anzahl der Stipendien hingegen, die durch Spenden und Zuwendungen finanziert werden konnten, hat sich im Berichtszeitraum deutlich erhöht.

Aufgrund der Ausweitung unserer Aktivitäten im Jahr 2011 sind die Gemeinkosten und die darin enthaltenen Personalkosten leicht angestiegen. Von den gesamten Aufwendungen für Personal fallen zwei Drittel unmittelbar für die YFU-Programmarbeit an.

Aufwendungen nach Verwendung



Aus dem Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers zum vollständigen Jahresabschluss 2011

„Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung des Vereins Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V. für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung.“

Hamburg, den 17. Juni 2012

DIPL.-KFM. DR. ROLF DRÖGE WIRTSCHAFTSPRÜFER SIEGEL HAMBURG

Dr. Rolf Dröge
Wirtschaftsprüfer

YFU – Engagement verbindet

Ehrenamt, Mitgliedschaft und Alumni-Arbeit

Oft berichten ehemalige Austauschschüler, dass die interkulturelle Lernerfahrung des Austauschjahres ihr Leben lang präsent bleibt. Der Weg, den sie für ihr Leben einschlagen, ist – wenn auch nicht immer offensichtlich – durch das Austauschjahr geprägt.

Viele der Ehemaligen bleiben dem Deutschen Youth For Understanding Komitee (YFU) über viele Jahre verbunden. Dabei gibt es ganz unterschiedliche Möglichkeiten, um Kontakt zu halten und sich zu engagieren. Jedes Engagement ist wertvoll für die Förderung von Schüleraustausch und den Verein, bedeutet aber auch für die Ehrenamtlichen selbst eine persönliche Bereicherung.

Ehrenamtlich aktiv für YFU

Ehrenamtliches Engagement ist das Herz der Arbeit von YFU. Mehr als 2.000 Ehrenamtliche bringen sich Jahr für Jahr in den unterschiedlichsten Bereichen der Vereinsarbeit ein. Bei vielen ist der Wunsch, die eigenen Erfahrungen an neue Jahrgänge von Austauschschülern und Gastfamilien weiterzugeben, ausschlaggebend für das Engagement.

Ob als Team-Mitglied bei Seminaren für Austauschschüler aus Deutschland oder dem Ausland, als Ansprechpartner bei Veranstaltungen für Eltern, als Organisatoren von Sprachkursen oder Auswahlgesprächen – die Vielfalt des Engagements ist sehr groß. Ebenso gibt es die Möglichkeit, sich über ein Amt in der Landesgruppe oder in überregionalen Gremien dauerhaft einzubringen oder sich für eine eher punktuelle Aktivität zu entscheiden.

Um die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gründlich auf ihre Aufgaben vorzubereiten, bietet YFU eine Vielzahl von Schulungen an. Diese finden zum Teil regional organisiert in den Landesgruppen statt, zum Teil aber auch überregional. Neben Neueinsteigern ins Ehrenamt werden auch erfahrene Aktive immer wieder geschult.

Ehrenamt bei YFU heißt nicht nur, bestehende Konzepte auszuführen. Auch die Weiterentwicklung von Konzepten für Seminare, Treffen und vieles mehr liegt in der Hand von Ehrenamtlichen. So tragen sie eine große Verantwortung und gestalten den Verein und die Austauschprogramme maßgeblich. Bei den sogenannten Konzeptwerkstätten wurde 2011 die Überprüfung und Überarbeitung bestehender Rahmenkonzepte angestoßen und deutlich vorangetrieben.

Als Mitglied den Verein unterstützen

Über 5.300 Personen zeigten 2011 ihre Verbundenheit mit YFU Deutschland durch eine Vereinsmitgliedschaft. Diese starke Gemeinschaft unterstützt den Verein so über ein ehrenamtliches Engagement hinaus oder anstelle einer ehrenamtlichen Tätigkeit.

Mitglieder können bei Landesversammlungen über die Zukunft des Vereins mitentscheiden und auch selbst für regionale oder überregionale Vereinsämter kandidieren. YFU-Mitglieder werden regelmäßig über die Vereinsarbeit und aktuellen Themen der interkulturellen Verständigung informiert. Durch die an YFU gezahlten Mitgliedsbeiträge tragen die Mitglieder zur Finanzierung der Vereinsarbeit bei.

Alumni-Arbeit

Unter Alumni versteht YFU ehemalige Programmteilnehmer: Hierzu zählen Austauschschüler und ihre Eltern ebenso wie Gastfamilien. In der Satzung von YFU ist als ein Ziel des Vereins die langfristige Nachbereitung festgesetzt. Auch längere Zeit nach der eigentlichen Austauscherfahrung soll es die Möglichkeit geben, sich mit dem Erlebten auseinanderzusetzen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat YFU in den vergangenen Jahren die Angebote für Alumni stark ausgebaut.

Nach Treffen von Austauschschüler-Jahrgängen in den Vorjahren erprobte YFU 2011 erfolgreich ein neues Konzept der langfristigen Nachbereitung: Ehemalige Austauschschüler wurden fünf Jahre nach ihrer Vorbereitungstagung zu einem Wiedersehen eingeladen. Bei vier Treffen in ganz Deutschland konnten sie neben vielen persönlichen Gesprächen auch in zahlreichen Workshops der Frage nachgehen, inwiefern das Austauschjahr sich auf ihre Entwicklung und ihren Werdegang ausgewirkt hat. Aufgrund der guten Erfahrungen mit diesem neuen Seminarformat sollen diese Treffen auch im Jahr 2012 angeboten werden.

2011 hat sich das bestehende Netzwerk ehrenamtlicher Alumni-Koordinatoren in den Landesgruppen vergrößert. Die Koordinatoren sind vor allem Ansprechpartner für Alumni, die schon beruflich oder familiär eingebunden sind. So ergänzen sie vor Ort die Arbeit der Alumni-Betreuung in der YFU-Geschäftsstelle.

Für Alumni, die bislang nicht ehrenamtlich für YFU tätig waren, fanden mehrere Schulungen statt. Dabei wurden verschiedene Formen des Engagements vorgestellt und die Teilnehmenden darauf vorbereitet, selbst aktiv zu werden, beispielsweise als Mitglied in Auswahlkomitees oder als Betreuer von Gastfamilien und Austauschschülern. Viele Alumni unterstützen YFU auf vielfältige Weise: mit ihrer Zeit, mit Fachwissen zu relevanten Themen, durch die Vermittlung von Kontakten und vieles mehr.

„YFU ist die Ursache für eines der prägendsten Jahre meines Lebens. Noch immer habe ich ein zweites Zuhause im Austauschland. Gerne trage ich dazu bei, dass auch andere solche Erfahrungen machen können."

Dirk Arendt, Austauschjahr 1987/88 in den USA

Eine stabile Basis

Entwicklung des Vereins

Das Deutsche Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU) wurde 1957 gegründet und 1965 als gemeinnütziger Verein registriert. Die Gemeinnützigkeit wurde zuletzt wieder im Jahr 2011 vom Finanzamt Hamburg durch einen Freistellungsbescheid zur Körperschafts- und Gewerbesteuer für die Jahre 2007 bis 2009 bestätigt.

Ehrenamtliche Gremien

Vorstand: Der ehrenamtliche Vorstand leitet die Geschäfte des Vereins. Seine Mitglieder werden vom Beirat vorgeschlagen und von der Regionalversammlung, der Vertretung aller Mitglieder, gewählt.

Marcus von Garßen ist seit 2009 Vorstandsvorsitzender. Zuvor war er bereits seit 2004 stellvertretender Vorsitzender. Er war 1987/88 als PPP-Stipendiat in den USA. Beruflich ist er als Planungsleiter in der Strategieabteilung eines Telekommunikationskonzerns in München tätig.

Rita Stegen verbrachte 1988/89 ihr Austauschjahr in den USA. Nach langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit ist sie seit 2009 stellvertretende YFU-Vorsitzende. Sie arbeitet für das Referat für Bildung und Sport der Stadt München.

Kai Mönkedieck verbrachte 1994/95 sein Austauschjahr in den USA. 2008 wurde er Mitglied des Vorstands und war seitdem als Schatzmeister tätig. Zum Ende des Jahres 2011 legte er sein Vorstandsamt aus beruflichen Gründen nieder.

Elmar Lammerskitten war bis Ende 2011 Beisitzer im Vorstand und übernimmt ab 2012 das Amt des Schatzmeisters. Nach seinem Austauschjahr 1989/90 in den USA war Elmar Lammerskitten unter anderem Landes- und Regionalvertreter. Beruflich ist er als Human Resources-Manager bei einem globalen Automobilzulieferer tätig.

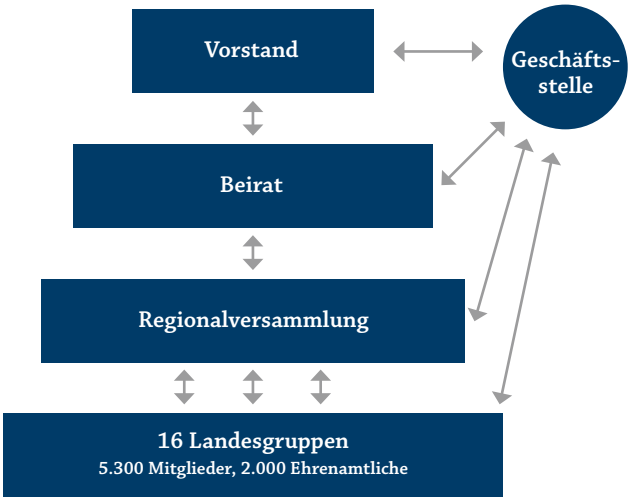
Der YFU-Vorstand ab Januar 2012: Rita Stegen, Sebastian Fetköter, Elmar Lammerskitten, Marcus von Garßen, Theresa Veer (v.l.)

Beisitzer im Vorstand ist Sebastian Fetköter, der 1982/83 als Austauschschüler in den USA war. Seit 2009 ist er Vorstandsmitglied bei YFU. Er ist als Einkäufer bei einem Automobilzulieferer beschäftigt.

Ab 2012 übernimmt Theresa Veer als neue Beisitzerin ein Vorstandsamt. Als Gastschwester lernte sie YFU schon als Kind kennen und verbrachte 2002/03 ein Schuljahr in Venezuela. Seit Jahren engagiert sie sich für YFU, unter anderem als Mitglied der Regionalversammlung. Theresa Veer ist als Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Berlin tätig.

Beirat: Der Beirat ist der erweiterte Vorstand des Vereins. Er besteht aus den fünf Vorstandsmitgliedern, neun von der Regionalversammlung gewählten Mitgliedern, neun weiteren vom Beirat hinzu gewählten Mitgliedern sowie dem Ehrenvorsitzenden. Die Mitglieder des Beirats sind unter www.yfu.de/gremien aufgelistet.

Regionalversammlung: Die Vereinsmitglieder sind in 16 Landesgruppen organisiert. Jede Landesgruppe wählt einen Landesvertreter und zwei Regionalvertreter. Diese koordinieren die ehrenamtliche Arbeit in ihrer Region und sind Mitglieder der Regionalversammlung, die unter anderem den Vorstand wählt und entlastet.



Neue Satzung und Organisationsstruktur in Planung

Bereits seit einigen Jahren beschäftigt sich YFU mit der Anpassung der Vereinsstrukturen und Arbeitsweisen an die in den letzten Jahrzehnten veränderten gesellschaftlichen, politischen und technischen Rahmenbedingungen. Zur Gestaltung dieses Prozesses wurde ein Ausschuss für Vereinsentwicklung eingesetzt, in dem die verschiedenen Mitarbeiter- und Mitgliedergruppen des Vereins vertreten sind.

Die neuen Gremien sollen die verschiedenen Mitglieder- und Mitarbeitergruppen des Vereins besser repräsentieren, kleiner und effektiver sein, flachere Entscheidungsstrukturen begünstigen und zu einer verbesserten Arbeitsverteilung führen. Unterstützt werden diese Veränderungen auch von einer neuen Landesgruppenstruktur, die die bisherige Zahl von 16 Landesgruppen auf 12 reduzieren soll. 2011 wurden die Planungen so weit vorangetrieben, dass im Herbst 2012 über einen konkreten Vorschlag entschieden werden kann. So soll ab 2013 dann mit den neuen Strukturen gearbeitet werden.

Geschäftsstelle und Geschäftsführung

Die hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle in Hamburg handelt im Auftrag des Vorstands. Sie unterstützt und koordiniert die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ganz Deutschland. YFU beschäftigte in der Geschäftsstelle 2011 etwas mehr als 40 hauptamtliche Mitarbeiter, darunter eine Auszubildende. Da einige Mitarbeiter in Teilzeit arbeiten, ergibt sich eine Anzahl von 40 Vollzeitäquivalenten. Die Geschäftsstelle wird zusätzlich fortlaufend durch mehrere Praktikanten aus dem In- und Ausland sowie durch Aushilfen und einen Freiwilligen im FSJ (Freiwilliges Soziales Jahr) unterstützt.

Seit dem Jahr 2000 ist Knut Möller der YFU-Geschäftsführer. Neben der Geschäftsführung gibt es die Abteilungen Entsendeprogramm, Aufnahmeprogramm, Kooperation und Entwicklung, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit und IT. Im September 2011 zog die Geschäftsstelle in neue Büroräume um. Nach langen Jahren in der Averhoffstraße 10 ist das neue Zuhause des Vereins nun in der Oberaltenallee 6 in Hamburg.

Internationale Kooperation

YFU Deutschland ist Teil eines internationalen Netzwerks unabhängiger YFU-Organisationen. Die Richtlinien für die Arbeit der nationalen YFU-Organisationen werden vom International Advisory Council (IAC) beschlossen. Dieser Beirat besteht aus 15 Repräsentanten aus nationalen Organisationen. Ein internationales Sekretariat fungiert als Kommunikations- und Koordinationsstelle im YFU-Netzwerk. Außerdem ist YFU Deutschland Mitglied des europäischen Dachverbands EEE-YFU (European Educational Exchanges).

Gemeinsam für gemeinnützigen Schüleraustausch

Seit der Gründung des Arbeitskreises gemeinnütziger Jugendaustauschorganisationen e.V. (AJA) ist YFU dessen Mitglied. Zusammen mit fünf gemeinnützigen Vereinen setzt YFU sich im AJA für den gemeinnützigen Schüleraustausch ein.

Ein Blick in die Zukunft

Ausblick auf die kommenden Jahre

YFU ist international wie eine große Familie. Wir freuen uns immer, wenn mit einem neuen Partnerland ein neues Mitglied in diese Familie aufgenommen wird. Auch in Zukunft wird YFU Deutschland dazu beitragen, das internationale YFU-Netzwerk zu stärken. Denn wir wissen, dass auch – und vielleicht gerade – der Austausch mit weniger vertrauten Ländern wertvoll und wichtig ist.

Den Austausch zu stärken, bedeutet in der Praxis unserer Vereinsarbeit, Jugendliche aus Deutschland für viele verschiedene Länder zu begeistern. Als Austauschschüler in Ländern auf allen Kontinenten können sie so auch in Zukunft wichtige Grundsteine für internationale Freundschaften, für Verständnis und Toleranz legen.

Wir möchten außerdem weiter darauf hinarbeiten, dass mehr Austauschschüler aus aller Welt zu uns nach Deutschland kommen können. Indem sie ein Stück ihrer Kultur mitbringen, können sie ihrem Umfeld – ihrer Gastfamilie, den Mitschülern und Lehrern – Einblicke in den Alltag ihres Heimatlandes geben.

Partnerschaften pflegen

Für YFU ist es eine Auszeichnung, mit vielen wichtigen Partnern kooperieren zu dürfen. Wir freuen uns darauf, diese Partnerschaften in Zukunft weiter zu pflegen und nach Möglichkeit auszubauen. Unseren Förderern und Partnern sind wir sehr dankbar, dass sie uns beim Erreichen unserer Ziele unterstützen. Für Jugendliche, für die es bisher schwieriger war, an Bildungsprogrammen wie Schüleraustausch teilzunehmen, soll eine Austauscherfahrung zugänglicher gemacht werden. Hierzu zählen zum einen Jugendliche mit Migrationshintergrund wie auch Haupt- und Realschüler. Außerdem soll weiter der Austausch mit Ländern gestärkt werden, die bisher unterrepräsentiert sind oder die gesellschaftlich eine besondere Bedeutung haben: so zum Beispiel Länder Afrikas, Asiens oder solche, in denen der Islam eine große Rolle spielt.

Der Verein stellt sich neu auf

Für YFU Deutschland ist 2012 ein besonderes Jahr: Die harte Arbeit derjenigen, die kontinuierlich die Reform der Vereinsstrukturen vorgetrieben haben, soll nun Früchte tragen. Zum einen soll der Verein ab 2013 eine neue und moderne Satzung erhalten. Zum anderen soll der Zuschnitt der YFU-Landesgruppen reformiert werden. In zum Teil neuer regionaler Konstellation und mit neu zusammengesetzten Gremien soll unsere Vereinsarbeit noch besser strukturiert werden und für die Zukunft ein stabiles Fundament erhalten. Bei aller Veränderung der internen Strukturen wird das Deutsche Youth For Understanding Komitee e.V. auf Kontinuität in den Austauschprogrammen und Bildungsangeboten setzen und sich natürlich treu bleiben.

Ich freue mich, wenn Sie YFU auch in Zukunft begleiten!

Rita Stegen
Stellv. Vorstandsvorsitzende

IMPRESSUM

Herausgeber: **Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.**
Gemeinnütziger Verein – Träger der freien Jugendhilfe

Adresse: **Oberaltenallee 6**
22081 Hamburg
Telefon: **(040) 22 70 02 - 0**
Fax: **(040) 22 70 02 -27**
E-Mail: **info@yfu.de**
Internet: **www.yfu.de**

Spendenkonto: **Konto-Nummer:**
09 08 03 02 01
Commerzbank
BLZ: 200 800 00
Redaktion: **Mara Skaletz, Ariane Korn**
Gestaltung: **dgermer.de**
sabinedietz.com
Druck: **Drucktechnik Altona**
Auflage: **600 Exemplare**
© YFU August 2012

Mehr Informationen unter: www.yfu.de